

SAÏD BEN SAÏD und MICHEL MERKT zeigen
CLOTILDE COURAU STANISLAS MERHAR LENA PAUGAM
in einem Film von PHILIPPE GARREL

IM SCHATTEN DER FRAUEN

L'Ombre des femmes



Ab 28. Januar 2016 im Kino

im Verleih von SCHWARZWEISS FILMVERLEIH

Pressematerial: www.schwarzweiss-filmverleih.de

Technische Daten

Frankreich / Schweiz 2015

Länge: 73 Minuten

Bildformat: CinemaScope 1: 2,35

Tonformat: 5.1

VERLEIH

Schwarz-Weiss Filmverleih OHG

Goebenstr. 30

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 22 91 79

Fax: 0228 – 22 15 22

info@schwarzweiss-filmverleih.de

www.schwarzweiss-filmverleih.de

PRESSE

Filmpresse Meuser

Ederstr. 10

60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 – 40 58 04 17

Fax: 069 – 40 58 04 13

c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

www.filmpresse-meuser.de

Presse-Material: www.schwarzweiss-filmverleih.de

Kurzinhalt:

Ein Liebesdrama über das Verhältnis der Geschlechter.

Manon und Pierre sind seit langem ein Paar.

Während Manon mit ihrem Leben zufrieden ist, verzweifelt Pierre an den gesellschaftlichen Konventionen Erfolg und Treue, die er beide nicht erfüllen kann.

IM SCHATTEN DER FRAUEN war der Eröffnungsfilm der Quinzaine des Réaliateurs in Cannes 2015

Langinhalt:

Manon und Pierre sind seit langem ein Paar. Ihr Alltag hat ihre Gefühle für einander fest im Griff. Sie sind eigentlich gleich stark, sie bewerten sich nur ganz unterschiedlich.

Manon glaubt fest an Pierre und den Sinn seiner Arbeit als Filmemacher. Sie ist damit zufrieden, dass sie die aktivere von beiden ist und Pierre mit allen Kräften bei seiner Arbeit unterstützen kann. Manon hat eine Affäre mit einem anderen Mann, von der Pierre nichts ahnt, weil das für Manon ganz selbstverständlich ist.

Pierre dagegen ist deprimiert, die Jahre lange Erfolglosigkeit zehrt an seinem Selbstbewusstsein. Als er eines Tages Elisabeth trifft und die sich für ihn interessiert, geht er eine Affäre mit ihr ein. Aber er hat ein schlechtes Gewissen.

Den Konflikt seine Frau Manon zu lieben und gleichzeitig mit Elisabeth ein Verhältnis zu haben, bekommt er nicht gelöst.

An Pierres Verhalten merkt Manon sofort, dass etwas anders ist.

Als Pierre von Elisabeth erfährt, dass auch Manon einen Liebhaber hat, bricht für ihn eine Welt zusammen.

Presseinfo:

IM SCHATTEN DER FRAUEN bietet die Chance den französischen Altmeister des Kinos und Ausnahme Regisseur Philippe Garrel endlich auch in deutschen Kinos zu entdecken.

Philippe Garrel macht seit 1964 Filme. Er ist stolz auf seine Unabhängigkeit als Filmemacher. Die Kompromisse, die er dafür eingeht, sind oft kleine Budgets. Vielleicht ist deshalb noch keiner seiner Filme in Deutschland regulär im Kino gewesen. Auf den A-Festivals von Cannes und Venedig ist er ein gern gesehener Gast. Zahlreiche Festivals haben ihm Retrospektiven gewidmet.

Sein aktueller Film eröffnete 2015 die Quinzaine des Réaliateurs in Cannes und ist in Schwarz Weiß 35 mm CinemaScope gedreht und geschnitten!

Für Garrel ein notwendiger Luxus, der aber dadurch möglich wird, dass nach intensivem Proben jedes Take nur einmal aufgenommen wird und hinter der Kamera ein Meister und Veteran wie Renato Berta steht.

Die Charaktere:

Manon

Manon und Pierre leben zusammen und arbeiten zusammen. Manon ist damit zufrieden, dass sie die aktivere von beiden ist und Pierre mit allen Kräften bei seiner Arbeit als Filmemacher unterstützen kann. Ihre Mutter wirft ihr vor, dass Pierre sie ausnutzt. Diesen Vorwurf weist Manon zurück, für sie ist die Zusammenarbeit mit ihrem Mann der Ausdruck ihrer Liebe. Manon hat eine Affäre mit einem anderen Mann, von der Pierre nichts ahnt, weil das für Manon ganz selbstverständlich ist.

Pierre

steht buchstäblich im Schatten der Frauen, mit denen er zusammen ist.

Er ist verbittert, weil es ihm an beruflichen Erfolgen mangelt. Seine Frau Manon ist wesentlich aktiver als er, sie organisiert das gemeinsame Leben und nimmt auch seine beruflichen Dinge in die Hand.

Als er Elisabeth kennenlernt, ist die Affäre mit ihr zunächst ein Erfolgserlebnis für ihn. Aber gleichzeitig stürzt ihn das Verhältnis zu beiden Frauen in tiefe Konflikte.

Er verdrängt die Menschlichkeit seiner Affäre mit einem chauvinistischen ‚Männer sind halt so‘ ohne sich auch nur im Traum vorstellen zu können, dass Frauen auch so sind.

Elisabeth

arbeitet als Praktikantin in einem Filmarchiv, als der Regisseur Pierre ihr etwas Aufmerksamkeit schenkt. Sie nimmt ihn mit zu sich nach Hause und verliebt sich in ihn. Sie möchte wissen, wie und mit wem er lebt, und beobachtet Pierre heimlich. Durch Zufall entdeckt sie, dass auch Manon eine Affäre hat. Sie erzählt Pierre davon, in der Hoffnung ihn ganz für sich zu gewinnen.

In der Szene, in dem sie ihm von ihrem sozialen Aufstieg als Studentin aus einer Arbeiterfamilie erzählt, wird deutlich wie wenig alle drei Charakter besitzen und wie viel eine Beziehung für sie bedeutet.

Garrel und die Liebe

Eines der Kernthemen in Philippe Garrels umfangreichem Filmschaffen ist, wie sich die Liebe an gesellschaftlichen Konventionen reibt:

„Ich frage mich: Können wir an die Liebe glauben? Jeder Heranwachsende hat eine Riesenangst, dass es die Liebe gar nicht gibt. André Breton hat die verheimlichte Seite der Liebe ausgemacht: die amour fou, die scheitert, sobald sie mit der Gesellschaft konfrontiert wird. Die sozialen Konventionen zerstören die Liebe - nicht der Betrug,

nicht der Verrat, nicht der Sexismus oder der Umstand, dass Männer dazu neigen, Frauen auszunutzen.

Die Gesellschaft nötigt uns dazu, Feinde der Liebe zu werden.“

Philippe Garrel Der Standard 2008

Pierre und Manon sind schon lange ein Paar.

Pierre ist mit seinen Versuchen Dokumentarfilme zu machen nicht erfolgreich.

Man hat den Eindruck, dass Manon sich in ihrem gemeinsamen Leben um alles kümmert und nur das, was sie anfasst, funktioniert.

Pierre ist verbittert und in sich zurückgezogen. Er passt nicht in das Bild eines erfolgreichen Mannes. Aus der Sicht dieser gesellschaftlichen Konvention ist er ein Versager.

Als es ihm gelingt eine Affäre mit Elisabeth zu beginnen, ist das für ihn ein Erfolg, wie er lange keinen hatte. Weil er (trotz seines prekären Lebens) unter dem gesellschaftlichen Druck steht erfolgreich zu sein, kann er seine wirklichen Gefühle für Manon und Elisabeth nicht erkennen.

Es gibt Parallelen zwischen der Figur von Pierre und dem falschen Resistance Kämpfer Henri, dessen Heldenleben sich am Ende des Films als frei erfunden herausstellt. Erst ganz am Ende des Films, wenn er Manon nach ihrer Trennung wieder trifft, werden beide erkennen, dass sie einander brauchen und dass ihre Liebe sich um Erfolg und gesellschaftlichen Status nicht schert.

In normalen Dreiecksgeschichten geht es oft darum, dass man die gesellschaftliche Konvention der Treue und der Verlässlichkeit nicht verletzen und seinen Gefühlen nicht Vorrang geben darf.

In Garrels Dreiecksgeschichte geht es darum, dass Gefühle für seinen Helden gar nicht möglich sind, solange er sich um Konventionen (gesellschaftliche Anerkennung) bemüht.

„Im Schatten der Frauen“ ist kein Identifikationskino, sondern ein Film über starke Frauen, einen hilflosen Mann und eine Ursachenforschung männlicher Gefühlslosigkeit.

Und wie Garrels "**La frontière de l'aube**" (Die Grenze der Morgendämmerung) kommt einem „Im Schatten der Frauen“ auch wieder wie eine Spiegelgeschichte vor. Der Mann mit unklarer Beziehung zu seinen Gefühlen und großer Verbitterung spiegelt sich in den Gesichtern von Frauen, die ihm Gefühle entgegen bringen. Zwei Bilder der gleichen Person, die nicht widersprüchlicher sein können.

Das versteinerte Gesicht von Stanislas Merhar, angesichts dessen man sich den ganzen Film fragt, wie die Frauen ihn lieben können, bricht erst ganz am Schluss von „Im Schatten der Frauen“ zu einem Lächeln auf.

ANMERKUNG DES REGISSEURS

„Eine Frau ist aus unserem Leben verschwunden und wir feiern die Liebe, die wir für sie empfunden haben. Zuerst sind wir mit unserer Glorifizierung zufrieden und den empfindsamen Gefühlen, die wir haben. Aber wenn all das nicht mehr reicht, suchen wir Trost in der Kunst und dadurch versuchen wir uns und anderen zu beweisen, dass die Liebe existiert und dass sie uns verlassen hat und wir sie deshalb erst bemerkt haben. Das ist das Material, aus dem mein Film gemacht ist.“ Philippe Garrel

INTERVIEW MIT PHILIPPE GARREL

VON JEAN-MICHEL FRODON

Ist „Im Schatten der Frauen“ ein Film der stärker vom Drehbuch geprägt ist als ihre letzten Filme?

Ja. Nach einer Periode improvisierter Filme – die gerade zu Ende geht – habe ich empfunden, dass es gut wäre ein Drehbuch zu haben, zunächst aus organisatorischen Gründen, aber auch um eine Finanzierung zu erleichtern. Es ist nicht das erste Mal, dass ich nicht nur froh darüber bin ein Drehbuch zu haben, aber ich habe gespürt, dass unter dem Gesichtspunkt dessen, was ich erreichen wollte, es genauso angebracht ist, wie die Improvisations-Periode es für ihren Zweck war. Es war nicht nur nützlich aus einem ökonomischen Blickwinkel, es war ein realer Bestandteil des Films. Das war auch schon mal so bei „Liberté, la Nuit“, aber diesmal habe ich etwas Neues erreicht, für mich zu mindestens.

Die Erzeugung psychologischer Spannung war wesentlich wirkungsvoller durch die Drehbucharbeit.

War das Schreiben anders als bei ihren letzten Drehbüchern?

Ja, am meisten natürlich durch die Beteiligung von Jean-Claude Carrière. Er brachte das Konzept eines Drehbuches auf der Basis einer Erzählung mit, das ich bis dahin noch nicht hatte.

Ich kannte Carrière durch seine Arbeit an „Every Man for Himself“ und ich habe ihn gefragt, was Godard ihm für Vorgaben gemacht hat und wie er mit ihm gearbeitet hat. Er erklärte mir, dass Godard ihm den Ort und die Charaktere vorgegeben hätte. Diese Herangehensweise passte mir perfekt und wir beschlossen es genauso zu machen.

Mit Arlette Langmann und Caroline Deruas, die schon meine Co-Autorinnen bei „Eifersucht“ waren entwarfen wir ein Grundthema und gaben das Carrière, der dann die ersten Entwicklungen vorgeschlagen hat.

Wie würden sie das Grundthema formulieren?

Das Grundthema ist: Das weibliche Begehren ist so kraftvoll wie das männliche. Für mich ist „Im Schatten der Frauen“ ein Film über die Gleichheit von Männern und Frauen, so weit wie das Kino diese erreichen kann. Was bedeutet, biete enorme Sympathie für den weiblichen Charakter und wende dich gegen die männliche Figur: Das Kino ist von Männern erfunden worden, und es sind immer Männer, die unsere Porträts determinieren, die Art wie wir Dinge sehen und erzählen, selbst wenn heute glücklicherweise immer mehr Frauen Filme machen. Oft wenn Frauen sich auf der Leinwand ausdrücken, sprechen sie Worte, die von Männern geschrieben wurden. Das habe ich versucht auszugleichen, in dem ich in einem Team aus zwei Frauen und zwei Männern gearbeitet habe. Aber ich befürchte, dass das Kino so funktioniert, so determiniert ist, dass selbst, wenn man eine männliche Figur und eine weibliche Figur auf die gleiche Stufe stellt, es dazu neigt die männliche Position zu stärken. Um dem entgegenzuwirken wollte ich einen Film machen, der die weibliche Figur verteidigt und der gegen die männliche Figur gewichtet ist. Am Ende kommt Pierre nicht so schlecht weg. Er und Manon haben in Wirklichkeit eine ausgeglichene Balance der Macht. Natürlich ist der Film von einem männlichen Gesichtspunkt aus gemacht, aber von einem männlichen Gesichtspunkt aus, der versucht von einem weiblichen Blickwinkel aus zu sehen.

Spielt das Drehbuch eine zentrale Rolle während der Dreharbeiten?

Es spielt keine zentrale Rolle: Für mich ist Kino das, was während des Drehens passiert, das ist das alles entscheidende. Dennoch spielt das Drehbuch eine wichtige Rolle, vor allem angesichts der Bedingungen, wie meine Filme gemacht werden müssen, schnell und ohne viel Geld zu haben. Ausführliche und präzise Arbeit am Drehbuch erlaubte es uns schnell zu arbeiten ohne viel Zeit und Geld zu verlieren. Ein Dreh in nur 21 Tagen in Paris oder näherer Umgebung, in chronologischer Reihenfolge, so wie wir es mit „Eifersucht“ oder „Im Schatten der Frauen“ gemacht haben, geht nur mit einem soliden Drehbuch. Genauso bestimmt es, wie der Schnitt sein wird. Wir konnten es uns nicht leisten etwas zu verwerfen. Alles, was wir gedreht haben, war notwendig und ist im Film. Genauer gesagt der Schnitt beruht auf Entscheidungen, die schon im Drehbuch getroffen worden sind.

Aber das Drehbuch kann auch nicht alles vorherbestimmen: Es gibt Dinge die können nur von der Kamera erzählt („geschrieben“) werden. Vielleicht sind das die allerwichtigsten Dinge. Die echten Herausforderungen (an die Figuren) kommen beim Drehen.

Sind die bescheidenen wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen sie arbeiten, etwas, das ihnen unangenehm ist, oder passen sie zu Ihnen, oder stimulieren sie sie sogar?

Sie passen zu mir, das sind Bedingungen um absolute Freiheit zu haben. Seit dem ich unter solchen ökonomischen Rahmenbedingungen arbeite, kann ich tun was ich will. Wenn man eine passende Arbeitsmethode findet – wie es bei mir der Fall ist – kann ich genau die Film machen, die ich machen will. Man kann keine teuren Filme machen ohne sich den Geldgebern zu erklären und von ihnen beobachtet zu werden. Ich denke wir leben in einer Zeit, in der man über solche Dinge nachdenken sollte, ich habe mich immer für die wirtschaftliche Seite interessiert. 2011 als die europäische Krise große Ausmaße angenommen hatte, habe ich erkannt, dass wir in einer Zeit angelangt sind, in der ein Umdenken erforderlich ist, sogar auf meinem Level. Seitdem drehe ich meine Filme in der Hälfte der Zeit, mit Budgets halb so groß wie vorher, die für viele Filmemacher nicht akzeptabel wären. **Es müssen neue Vorbilder gefunden werden.** Und ich sehe, dass ich in Bezug auf die Freiheit viel erreicht habe. Bei meinen Produktionen bekommt jeder den vereinbarten Lohn, das ist mir wichtig. Jeder weiß, dass meine Filme kein riesiges Publikum haben – aber die Ergebnisse sind konstant seit Jahren – und die Kosten meiner Filme sind dem angepasst, so ist alles gesund.

Mögen Sie Einfachheit, Sparsamkeit? Spornt das ihre Kreativität an?

Ich sehe das nicht als Sparsamkeit. Aber um zu dem zu kommen, was mir am wichtigsten ist:

Ich drehe mit den Schauspielern, mit denen ich arbeiten will, mit den Technikern die ich will. Wir proben viel, Ich drehe und schneide in 35mm, in CinemaScope, in Schwarz Weiß.

Für mich ist das Luxus. Er ist möglich, weil das alles seinen Platz in einer Kalkulation hat, die sehr klar mit dem Produzenten Saïd Ben Saïd abgestimmt ist, und an die wir uns beide halten. Nichts in der Welt kann mich dazu bringen meine Situation mit anderen Regisseuren zu tauschen, die teurere Filme machen können, aber auch durch schreckliche Krisen gehen.

Es ist wichtig für mich, dass ich von meiner Kunst leben kann. Ich habe nicht vor mein Leben für das Kino zu opfern. Als ich an der Schauspielschule unterrichtet habe, war

ich umringt von Schülern, die bereit waren für ihre Kunst zu sterben. Ich bevorzuge die, die bereit sind, für die Kunst zu leben.

Sie haben wieder mit dem Produzenten Saïd Ben Saïd gearbeitet; teilt er ihre Vision von Kino, er wird doch eigentlich mit einer ganz anderen Art von Kino in Verbindung gebracht?

Ich habe ihn vor sechs Jahren anlässlich Jean Douchet's Geburtstagsfeier getroffen. Ich wusste nicht, wer er war. Er produzierte gerade Barbet Schroeder, der ihn schon immer interessiert hatte. Er hat mich sehr überrascht, als mir mit großer Präzision vom Soundtrack zu "Elle a passé tant d'heures sous les sunlight" erzählte, und ich dachte bei mir, was für ein aufmerksamer Produzent.

Kurze Zeit später suchte ich einen Produzenten. Ich fragte ihn, ob er Lust hätte einen meiner Filme zu produzieren und er sagte sofort ja. Ich schrieb „Eifersucht“, sehr schnell, drehte ihn mit einem sehr kleinen Budget und direkt danach, schlug er mir vor alles noch einmal so zu machen, unter genau den gleichen Bedingungen. Das machte mich sehr zufrieden. In seiner Produktionsfirma sind meine Projekte die kleinsten. Sie arbeiten an Filmen mit großen Budgets, daher lassen mich alle in Ruhe. Darüber hinaus und anders als andere Produzenten kümmert sich Saïd darum, was im Ausland mit seinen Filmen passiert und nicht nur um die Ergebnisse in Frankreich. Ich habe ein Publikum so ziemlich überall in der Welt, und er weiß, wie man sich um diese Seite der Filme kümmert, und ich mag die Idee, dass meine Filme um die Welt gehen.

Haben ihre Rollen schon ein Gesicht, wenn sie ein Drehbuch schreiben?

Nein, es sind nur Charaktere. Wenn das Drehbuch fertig ist, wähle ich einen Schauspieler, wenn ich den habe, wähle ich einen zweiten, passend zum ersten, und so weiter.

Bei diesem Film habe ich zuerst Stanislas Merhar ausgewählt. Ich wollte schon lange mit ihm arbeiten, ich finde ihn sehr charismatisch. Ich habe ihn immer schon verehrt, besonders in den Filmen von Chantal Akerman.

Dann dachte ich an Clotilde Courau. Sie war mir schon vor langer Zeit aufgefallen. Ich hatte sie zufällig in einem Fernsehfilm gesehen und sofort ihre Stärke gespürt.

Sie ist ein Virtuosin, ich wusste das. Aber es war erst bei den Proben, als ich sah, wie sie gemeinsam spielten, dass ich sicher war, dass sie die richtige Wahl für diesen Film waren.

Und für die Rolle der Elisabeth ?

Ich habe Tests gemacht, Lesungen, mit Stanislas Merhar und mehreren jungen Schauspielerinnen, darunter Lena Paugam, die noch auf der Schauspielschule war.

Ich unterrichte dort nicht mehr, aber ich habe immer noch ein Auge auf die neuen Studenten. Jedes Jahr gibt es viele Entdeckungen zu machen.

Ich sah eine mögliche Beziehung zwischen diesen beiden Schauspielern, die ich mochte, dann habe ich sehr viel mit beiden gearbeitet. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, Schauspieler zu etwas zu machen, das sie nicht sind, man muss ihre eigenen Verbindungen zur Rolle und zu den Situationen verwenden, was sie von sich aus mitbringen, und dann darauf aufbauen. Man muss sie steuern ohne etwas zu erzwingen, es ist ein sehr langer, komplexer, aber auch sehr spannender Prozess.

Sie haben hier zum ersten Mal, mit dem Kameramann Renato Berta gearbeitet. Haben Sie etwas Besonderes mit ihm ausgemacht?

Obwohl er die gleichen Beziehungen zur Nouvelle Vague hat, wie viele mit denen ich bereits gearbeitet habe, sind seine Bilder ganz anders als die von Raoul Coutard, Willy Kurant oder Lubtchansky. Berta ist besonders bemerkenswert für seine Beleuchtung, und ich wollte in dieser Richtung arbeiten. Ich mochte vor allem seine sehr dichten, anthrazit farbigen Bilder, die mich an die Filme von Pabst und seiner Ära erinnern. Ich bat ihn, weiter in diese Richtung zu gehen. Und natürlich, er ist ein Veteran dieser Techniker, er macht keine Fehler. Wenn Sie nur ein einziges Take drehen (können), wie ich es tue, ist es sehr beruhigend, dass jemand eine solche Erfahrung hat.

Wie sind sie auf das Voice-over gekommen?

Das stand von Anfang an fest, es war Teil des Projekts. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, ein Voice-over am Ende hinzuzufügen, es muss ein integraler notwendig Aspekt des Films sein. Ich liebe Filme mit einem Voice-Over, das gibt es nur im Kino, Wörter dringen in die Mitte der Dinge, man erlebt es, manchmal kommentierend, manchmal widersprechend.

Die Verwendung des Voice-over kommt von der Nouvelle Vague, Truffaut verwendete es viel und Godard auch.

Aber es gibt viele verschiedene Möglichkeiten für seine Verwendung, es unterstreicht feine Nuancen, die man unmöglich durch Dialog und Handlung vermitteln kann.

Die Regie kann auch viele unausgesprochene Dinge suggerieren.

Natürlich. Es scheint mir, dass es verschiedene Arten von Regisseuren gibt, unter anderem solche, die auch Maler hätten sein können. In der Tat sind sie oft auch tatsächlich Maler gewesen.

Ich fühle mich, als ob ich aus dieser Familie von Regisseuren stamme. Es bedeutet, ein besonderes Augenmerk auf die Substanz visueller Aspekte zu haben, ästhetische Elemente, die eine Bedeutung haben, jedoch keine explizite.

Zum Beispiel in „Im Schatten der Frauen“ gibt es eine Szene, in der Manon nach Hause geht, nachdem sie mit ihrem Liebhaber zusammen war, während Pierre, der auch bei seiner Geliebten gewesen ist, in ihrer gemeinsamen Wohnung auf sie wartet. Ich legte ein weißes Bettlaken ins Treppenhaus, es ist nicht ein Beweis im praktischen Sinne und fast niemand wird ihm Aufmerksamkeit schenken, aber für mich ist es ein perfektes Beispiel für eine visuelle Spur der Orte, jeder Charakter ist gerade aus einem Bett gekommen. Es ist ein Zeichen, das eine suggestive Kraft hat in der Ecke des Bildes.

Hat die Eröffnungsszene, die keinerlei Bezug zum Rest der Geschichte hat, eine ähnliche Funktion?

Genau, sie beteiligt sich an der Gründung einer Form von Spannung. Ich benutze dafür auch Bilder aus meinen Träumen. Ich interessiere mich für verschiedene Themen der Psychologie insbesondere natürlich "die beunruhigende Fremdheit" der weiblichen Lust von der die Psychoanalyse spricht. Dennoch bleibe ich in der Realität.

Was haben Sie Jean-Louis Aubert, mit dem Sie zum zweiten Mal zusammen arbeiten, in Bezug auf die Musik gesagt?

Ich bat ihn, für ein paar bestimmte Szenen des Films, Lieder ohne Worte, zu schreiben, mit sehr einfacher Musik, wie Volkslieder. Die Texte stammen aus dem Film selbst, nicht nur die gesprochenen Wort, die Bilder auch. Jean-Louis und ich komme sehr gut überein, wir gehören dem gleichen Universum an, wahrscheinlich, weil wir aus der gleichen Generation kommen.

Ihre Art des Kinos ist so schlüssig, dass man versucht ist, Ihre Filme mit jedem vorherigen zu vergleichen, um zu schauen, welche Dinge, sich geändert haben. Besteht für sie eine Kontinuität zwischen „Eifersucht“ und „Im Schatten der Frauen“?

Was mich interessiert, ist, was ich über das Unbewusste verstehe. „Eifersucht“ hatte für mich eine Beziehung zum Tod meines Vaters. „Im Schatten der Frauen“ ist mit

dem Tod meiner Mutter verbunden. Für mich sind beide Filme zutiefst von diesen persönlichen Ereignissen beeinflusst.

CAST

CLOTILDE COURAU	Manon
STANISLAS MERHAR	Pierre
LENA PAUGAM	Elisabeth
VIMALA PONS	Lisa
ANTOINETTE MOYA	Manon's mother
JEAN POMMIER	Henri
THÉRÈSE QUENTIN	Henri's wife
MOUNIR MARGOUM	Manon's lover
LOUIS GARREL	Voice-over

CREW

Directed by	Philippe Garrel
Screenplay	Jean-Claude Carrière, Caroline Deruas, Arlette Langmann, Philippe Garrel
Original Music	Jean-Louis Aubert
Produced by	Saïd Ben Saïd and Michel Merkt SBS Productions
Coproduced by	Joëlle Bertossa
DP	Renato Berta
Editor	François Gédigier
Sound	François Musy
Production Designer	Manu de Chauvigny
Costume Designer	Justine Pearce
Production manager	Didier Abot
1st Assistant Director	Guillaume Bonnier
With the participation of	Arte France Cinéma, Centre National du Cinéma et de l'Image Animée, Cinéforum
With the support of	La Loterie Romande, Office Fédéral de la Culture
In association with	Soficinéma 10, Cinéimage 7 développement
International sales	Wild Bunch
A coproduction of	Le Fresnoy, Studio National des Arts Contemporains

PHILIPPE GARREL

- 2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN**
2013 **JEALOUSY**
In Competition, Venice FF 2013
2011 **THAT SUMMER**
In Competition, Venice FF 2011
2005 **FRONTIER OF THE DAWN**
Official Selection, Cannes FF 2008
2004 **REGULAR LOVERS**
Silver Lion, Venice FF 2005
Louis Delluc Award 2005
FIPRESCI Prize – European Discovery, 2006
2001 **WILD INNOCENCE**
International Critics' Award, Venice FF 2001
1998 **NIGHT WIND**
1995 **LE COEUR FANTÔME**
1993 **LA NAISSANCE DE L'AMOUR**
1990 **J'ENTENDS PLUS LA GUITARE**
Silver Lion, Venice FF 1991
1988 **LES BAISERS DE SECOURS**
1984 **ELLE A PASSÉ TANT D'HEURES SOUS LES SUNLIGHTS**
1984 **RUE FONTAINE** (short)
1983 **LIBERTÉ, LA NUIT**
Perspective Award, Cannes FF 1984
1979 **L'ENFANT SECRET**
Jean Vigo Award 1982
1977 **LE BLEU DES ORIGINES** (short)
1976 **LE VOYAGE AU PAYS DES MORTS**
1975 **LE BERCEAU DE CRISTAL**
1975 **UN ANGE PASSE**
1974 **LES HAUTES SOLITUDES**
1972 **ATHANOR** (short)
1970 **LA CICATRICE INTÉRIEURE**
1969 **LE LIT DE LA VIERGE**
1968 **LA CONCENTRATION**
1968 **LE RÉVÉLATEUR**
1967 **MARIE POUR MÉMOIRE**
Grand Prize, Festival of Young Film Makers, Hyères 1968
1965 **DROIT DE VISITE** (short)
1964 **LES ENFANTS DÉSACCORDÉS** (short)

JEAN-CLAUDE CARRIÈRE

Drehbuch (Auswahl)

- 2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel
2013 **THE PATIENCE STONE** - Atiq Rahim
2011 **THE ARTIST AND THE MODEL** - Fernando Trueba
2006 **ULZHAN** - Volker Schlöndorff
2005 **GOYA'S GHOSTS** - Miloš Forman
2003 **BIRTH** - Jonathan Glazer
2001 **RIEN, VOILÀ L'ORDRE** - Jacques Baratier
1994 **THE HORSEMAN ON THE ROOF** - Jean-Paul Rappeneau
1987 **THE POSSESSED** - Andrzej Wajda
1986 **THE UNBEARABLE LIGHTNESS OF BEING** - Philip Kaufman
Best Screenplay - BAFTA 1989

1986 **MAX, MY LOVE** - Nagisa Oshima
 1983 **SWANN IN LOVE** - Volker Schlöndorff
 1982 **LA TRAGÉDIE DE CARMEN** - Peter Brook
 1982 **DANTON** - Andrzej Wajda
 1982 **ANTONIETTA** - Carlos Saura
 1982 **PASSION** - Jean-Luc Godard
 1981 **LE RETOUR DE MARTIN GUERRE** - Daniel Vigne
 Best Screenplay - César Awards 1983
 1979 **EVERY MAN FOR HIMSELF** - Jean-Luc Godard
 1978 **THE TIN DRUM** - Volker Schlöndorff
 1977 **THAT OBSCURE OBJECT OF DESIRE** - Luis Buñuel
 1974 **THE FLESH OF THE ORCHID** - Patrice Chéreau
 1972 **THE DISCREET CHARM OF THE BOURGEOISIE** - Luis Buñuel
 Best Screenplay - BAFTA 1974
 1970 **TAKING OFF** - Miloš Forman
 1968 **THE MILKY WAY** - Luis Buñuel
 1968 **LE GRAND AMOUR** - Pierre Étaix
 1966 **THE THIEF OF PARIS** - Louis Malle
 1966 **BELLE DE JOUR** - Luis Buñuel
 1965 **TANT QU'ON A LA SANTÉ** - Pierre Étaix
 1963 **THE DIARY OF A CHAMBERMAID** - Luis Buñuel
 1962 **LE SOUPIRANT** - Pierre Étaix

ARLETTE LANGMANN

2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel - Screenwriter
 2013 **JEALOUSY** - Philippe Garrel - Screenwriter
 2008 **FRONTIER OF THE DAWN** - Philippe Garrel - Screenwriter
 2005 **REGULAR LOVERS** - Philippe Garrel - Screenwriter, Dialogue writer
 2001 **WILD INNOCENCE** - Philippe Garrel - Screenwriter
 1999 **NIGHT WIND** - Philippe Garrel - Screenwriter
 1996 **LES VICTIMES** - Patrick Grandperret – Screenwriter
 1995 **CIRCUIT CAROLE** - Emmanuelle Cuau - Co-writer
 1993 **GERMINAL** - Claude Berri - Screenwriter
 1992 **NOUS DEUX** - Henri Graziani - Screenwriter
 1992 **NORD** - Xavier Beauvois - Co-writer
 1990 **URANUS** - Claude Berri - Screenwriter
 1989 **LA FILLE DE QUINZE ANS** - Jacques Doillon - Co-writer
 1989 **CHIMÈRE** - Claire Devers - Screenwriter
 1986 **JEAN DE FLORETTE** - Claude Berri - Editor
 1983 **A NOS AMOURS** - Maurice Pialat - Screenwriter, Production Designer
 1981 **LE MAÎTRE D'ÉCOLE** - Claude Berri - Editor
 1980 **JE VOUS AIME** - Claude Berri - Editor
 1980 **LOULOU** - Maurice Pialat - Screenwriter
 1979 **LA FABRIQUE (TV)** - Pascal Thomas - Editor
 1979 **UN COUP DE RASOIR (TV)** - Pascal Thomas - Editor
 1978 **PASSE TON BAC D'ABORD** - Maurice Pialat - Editor
 1974 **LA GUEULE OUVERTE** - Maurice Pialat - Editor
 1971 **LA MAISON DES BOIS** - Maurice Pialat - Editor
 1971 **LE POÈME DE L'ÉLÈVE MIKOVSKY** - Pascal Thomas - Editor
 1969 **L'ENFANCE NUE** - Maurice Pialat - Co-writer, Editor

CAROLINE DERUAS

2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel - Screenwriter
2013 **JEALOUSY** - Philippe Garrel - Screenwriter
2013 **YOU AND THE NIGHT** - Yann Gonzalez - Continuity Supervisor
2012 **LA MAL AIMÉE** (short) - Director
2011 **LES COQUILLETES DE LOCARNO** - Sophie Letourneur - Actress
2010 **ENFANTS DE LA NUIT** (short) - Director
2010 **COLOSCOPIA** - Benoît Forgeard - Actress
2010 **DON'T TOUCH ME PLEASE** - Shanti Masud - Actress
2009 **L'ÉPÉE ET LA ROSE** - Joao Nicolau - Actress
2009 **LES MAINS EN L'AIR** - Romain Goupil - Continuity Supervisor
2009 **THAT SUMMER** - Philippe Garrel - Screenwriter
2009 **LES ASTRES NOIRS** (short) - Yann Gonzalez - Continuity Supervisor
2008 **JE VOUS HAIS PETITES FILLES** (short) - Yann Gonzalez - Continuity Supervisor
2007 **LE FEU, LE SANG, LES ÉTOILES** (short) - Director
2006 **ACTRESSES** - Valeria Bruni-Tedeschi - 2nd Assistant Director
2005 **L'ÉTOILE DE MER** (short) - Director
2005 **LE RÊVE D'ÉLI** (short) - Joao Nicolau - Actress
2004 **REGULAR LOVERS** - Philippe Garrel - Actress
2001 **WILD INNOCENCE** - Philippe Garrel - 2nd Assistant Director
2000 **LES INDOLENTS** (short) - Director
1998 **LE VENT DE LA NUIT** - Philippe Garrel - 2nd Assistant Director

CLOTILDE COURAU

2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel
2013 **BABYSITTING** - Philippe Lacheau et Nicolas Benamou
2010 **SILENCE OF LOVE** - Philippe Claudel
2007 **MODERN LOVE** - Stéphane Kazandjian
2004 **LA VIE EN ROSE** - Olivier Dahan
2002 **LA MENTALE** - Manuel Boursinhac
2002 **WHATEVER YOU SAY** - Guillaume Canet
2002 **ALMOST PEACEFUL** - Michel Deville
2001 **SUMMER THINGS** - Michel Blanc
2001 **LE NOUVEAU JEAN-CLAUDE** - Didier Tronchet
1999 **EN FACE** - Mathias Ledoux
1999 **LA PARENTHÈSE ENCHANTÉE** - Michel Spinosa
1999 **EXIT** - Olivier Megaton
1999 **PROMENONS-NOUS DANS LES BOIS** - Lionel Delplanque
1998 **DETERRENCE** - Rod Lurie
1998 **MILK** - William Brookfield
1997 **MARTHE** - Jean-Loup Hubert
1997 **HORS JEU** - Karem Dridi
1997 **LE POULPE** - Guillaume Nicloux
1996 **FRED** - Pierre Jolivet
1995 **LES GRANDS DUCS** - Patrice Leconte
1994 **FRESH BAIT** - Bertrand Tavernier
1994 **ÉLISA** - Jean Becker
Prix Suzanne Bianchetti 1995
Best Young Female Talent / Best Supporting Actress Nomination - César Awards 1996
1993 **POLSKI CRASH** - Kaspar Heidelbach
1993 **TOM EST TOUT SEUL** - Fabien Onteniente
1991 **COEUR DE MÉTIS** - Vincent Ward
1991 **THE PICKLE** - Paul Mazursky
1990 **LE PETIT CRIMINEL** - Jacques Doillon
Félix 1991 for Best Actress at the European Film Festival, Berlin FF.
Best Young Female Talent Nomination - César Awards 1991

STANISLAS MERHAR

- 2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel
- 2012 **ROSENN** - Yvan Le Moine
- 2012 **LEFT FOOT RIGHT FOOT** - Germinal Roaux
- 2010 **THE ART OF LOVE** - Emmanuel Mouret
- 2010 **EN VILLE** - Valérie Mrejen et Bertrand Schefer
- 2010 **ALMAYER'S FOLLY** - Chantal Akerman
- 2006 **L'HÉRITAGE** - Temur Babluani et Gela Babluani
- 2006 **MÜETTER** - Dominique Lienhard
- 2005 **CODE 68** - Jean-Henri Roger
- 2004 **UN FIL À LA PATTE** - Michel Deville
- 2002 **ADOLPHE** - Benoît Jacquot
- 2002 **ALMOST PEACEFUL** - Michel Deville
- 2002 **MERCI DOCTEUR REY** - Andrew Litvack
- 2001 **NOBEL** - Fabio Carpi
- 2001 **THE KNIGHTS OF THE QUEST** - Pupi Avati
- 2000 **LA CAPTIVE** - Chantal Akerman
- 2000 **FRANCK SPADONE** - Richard Bean
- 1999 **FURIA** - Alexandre Aja
- 1999 **LA LETTRE** - Manuel de Oliveira
- 1998 **LES SAVATES DU BON DIEU** - Jean-Claude Brisseau
- 1997 **NETTOYAGE À SEC** - Anne Fontaine
- Best Young Male Talent - César Awards 1998

LENA PAUGAM

THEATRE

- 2013 **HOMMAGE À CARMELO BENE** - Georges Lavaudant
- 2013 **A.L.D** (Daniel Martin-Borret) - Youness Anzane
- 2012 **GODARD / THÉÂTRE** (Jean-Luc Godard) - Jean-Damien Barbin
- 2012 **BLEUISSANTES ÉJACULATIONS**
(Maurice Maeterlinck) - Jean-Damien Barbin
- 2012 **LULU(S)** (Frank Wedekind) - Sylvain Levitte and Anna-Lena Strasse
- 2012 **DANS LA FOULE** (Laurent Mauvignier) - Denis Podalydès
- 2011 **NOTT** (Création) - Yvo Mentens and Alan Fairbairn
- 2011 **LE CRÂNE DE DANTE**
(La Divine Comédie by Dante) - Jean-Damien Barbin
- 2011 **LE BOURREAU DU PÉROU**
(Georges Ribemont-Dessaignes) - Jean-Damien Barbin
- 2011 **CHICAGO FANTASY**
(Musical by Bob Fosse and Fred Ebb) - Caroline Marcadé
- 2010 **INTÉRIEUR** (Maurice Maeterlinck) - Grégoire Strecker
- 2010 **DANS LES ROYAUMES DE L'IRRÉEL**
(Henry J. Darger) - Jean-Damien Barbin
- 2009 **NERUDA** (Based on the film by Michael Radford) - Raphaëlle Dubois

SAÏD BEN SAÏD

- 2015 **TOUT DE SUITE MAINTENANT** - Pascal Bonitzer - In Production
2015 **ELLE** - Paul Verhoeven - In Post-Production
2014 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel
2014 **VALENTIN, VALENTIN** - Pascal Thomas
2013 **MAPS TO THE STARS** - David Cronenberg
Official Selection - Cannes FF 2014
Best Actress - Julianne Moore
2013 **JEALOUSY** - Philippe Garrel
In Competition - Venice FF 2013
2013 **A CASTLE IN ITALY** - Valéria Bruni-Tedeschi
Official Selection - Cannes FF 2013
2012 **PASSION** - Brian de Palma
In Competition - Venice FF 2012
In Competition - NYFF 2012
2012 **LOOKING FOR HORTENSE** - Pascal Bonitzer
Out of Competition - Venice FF 2012
2011 **CARNAGE** - Roman Polanski
Best adaptation - César Awards 2012
In Competition - Venice FF 2011
Opening Film - NYFF 2011
2011 **UNFORGIVABLE** - André Téchiné
Official Selection Director's Fortnight - Cannes FF 2011
2010 **LOVE CRIMER** - Alain Corneau
2009 **CHICAS** - Yasmina Reza
2009 **THE GIRL ON THE TRAIN** - André Téchiné
2008 **THE GREAT ALIBI** - Pascal Bonitzer
2007 **THE KILLER** - Cédric Anger
2007 **INJU** - Barbet Schroeder
In Competition - Venice FF 2008
2006 **FAMILY HERO** - Thierry Klifa
2006 **WITNESSES** - André Téchiné
In Competition - Berlin FF 2007
2002 **RUBY AND QUENTIN** - Francis Veber
2000 **FAR** - André Téchiné
In Competition - Venice FF 2001
1999 **TOTAL WESTERN** - Éric Rochant

MICHEL MERKT

- 2015 **IN THE SHADOW OF WOMEN** - Philippe Garrel - Producer
2015 **ARABIAN NIGHTS** - Miguel Gomes - Co-Producer
2015 **LIFE** - Anton Corbijn - Executive Producer
2015 **FOR THIS IS MY BODY** - Paule Muret - Co-Producer
2015 **WALTER** - Anna Mastro - Executive Producer
2015 **GERMAN ANGST** - Jörg Buttgereit, Michel Kosakowski, Andreas Marschall
Executive Producer
2014 **VALENTIN VALENTIN** - Pascal Thomas - Producer
2014 **MAPS TO THE STARS** - David Cronenberg - Producer
Official Selection - Cannes FF 2014
Best Actress - Julianne Moore

Pressestimmen aus Cannes:

"Elegant. " "Garrel versteht sich meisterlich darauf, den Schmerz, der im Betrügen und Betrogen werden wurzelt, in Szene zu setzen." **-DIE TAGESZEITUNG-**

"So bekommt der kurze Film Tempo und Süffisanz, ohne anstrengend zu sein. Ein kleines, leichtfüßiges Vergnügen." **-SPIEGEL ONLINE-**

"Garrels neuester Film ist einer seiner besten und trifft tief ins Herz." **-CAHIERS DU CINEMA-**

"Unter Garrels Händen wird aus gewöhnlichem Leben ein Juwel - etwas Strahlendes entsteht aus einer intime Erfahrung, die er zuerst mit seinem Schreiben und dann mit seinen Schauspielern wiederbelebt, und dann mit Kamera und Schnitt formt, so dass starke Gefühle heftig ausbrechen und explodieren können ..." **-LE MONDE-**

"Die stimmungsvolle schwarz-weiß Kinematographie, das literarische Voice-Over und eine intensive Auseinandersetzung mit komplizierten Beziehungen und gebrochenen Herzen erinnert mühelos an die Welt von Eric Rohmer und François Truffaut." **-SCREEN DAILY-**

"Ein Werk mit großen Gefühlen und großer Intensität." "Die Geschichte entwickelt sich perfekt während der Fahrt durch ihre Hauptthemen hin zu einem köstlich ironischen Happy End." **-THE HOLLYWOOD REPORTER -**

"Philippe Garrel serviert eine exquisite Dreiecksgeschichte über das Leben, die Kunst und das wahnhafte männliche Ego." "Ein präzises Liebesdrama, das die straffe Erzählung einer guten Kurzgeschichte und die klare Handwerkskunst eines Filmemachers auf der Höhe seiner Kunst ausstrahlt. " "Paris sieht zeitlos aus und so gemütlich wie ein kleines Dorf, in den von Renato Berta herrlich komponierten Bildern." **-VARIETY-**

"Ein konzentrierter, präziser und erstaunlich aufgeräumter Film nach einem Drehbuch von Philippe Garrel und seiner Partnerin Caroline Deruas, der sich von universellen Archetypen löst, und dadurch sehr erfolgreich realen Lebenssaft liefert. Ein bemerkenswert optimistisches Porträt eines Paares vor einer Entscheidung ... auch feministisch, von seltener Klarheit. Ein Juwel. " **-Les INROCKUPTIBLES-**

"Der seltene Fall - eines Films bei dem man nicht weiß, wie man durch Zugabe, Schneiden oder Änderung überhaupt etwas verbessern könnte." **-POSITIF-**

"Kein Fett, nur das Wesentliche, konzentriert an einem Küchentisch oder auf einem Bett - das ist die bevorzugte Bühne der Schauspieler, das Floß, auf dem sich alles abspielt: Gemeinschaft und Einsamkeit, Freude und Schmerz, Sehnsucht und Enttäuschung ... große Worte, aber Begriffe, die der Filmemacher mit einer kristallinen Klarheit zeigt ... Garrels "Im Schatten der Frauen" ... bedeutet im Schatten der Sehnsucht ... " **-TELERAMA-**

" Truffaut sagte, dass Schwarz-Weiß-Filme immer schöner sind. Wenn man diesen Film sieht ist klar, dass er Recht hatte." **-O Estadão DE SAO Paulo-**